

**Evangelium vom guten Hirten Jesus Christus** (vgl. Joh 10, 1-15)

Ein guter Hirte hat einen guten Zugang zu den Schafen. Die Schafe kennen und hören auf seine Stimme und der Hirte kennt die Schafe beim Namen. Meist geht der Hirte voraus und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. Einer fremden Stimme folgen sie nicht.

Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirt. Gute Hirten sind deshalb gut, weil sie bereit sind, für die Schafe alles zu geben, sogar ihr Leben. Ein bloß bezahlter Hirte macht sich aus dem Staub, wenn es gefährlich wird, er haut ab, wenn der Wolf kommt.

Ich bin der gute Hirte. Ich weiß, wer meine Schafe sind, und sie wissen, wer ich bin. Ich bin bereit für meine Schafe alles zu geben, sogar mein Leben.“

**Geschichte von einem guten Hirten, der sein verlorenes Schaf sucht:**

Ein Hirte hatte 100 Schafe. Doch einmal fehlte ein Schaf, als er seine Schafe am Abend zählte. Sofort brach er auf, um das verlorene Schaf zu suchen. Immer wieder rief er das Schaf beim Namen. Als bereits die Dunkelheit hereinbrach, antwortete das verlorene Schaf dem Ruf des Hirten. Voll Freude lief der Hirte hin zu seinem Schaf und befreite es aus dem Dornengestrüpp, in dem es sich verfangen hatte. Er nahm es auf seine Schultern, trug es heim zu den übrigen Schafen. Voll Freude erzählte er weiter, dass er sein verlorenes Schaf wiedergefunden hat (vgl. LK 15,1-7).

**Bild von Sieger Köder: Der gute Hirte**

**Bildbeschreibung:** Der gute Hirt trägt sein gerettetes Schaf auf seinen Schultern und es schmiegt sich an sein Gesicht. Seine Fußspuren erinnern an das dunkle Dornengestrüpp, in dem noch Wolle und Blutspuren zu sehen sind. Vom Hirten geht Freude aus, die sich in den ihm zugewandten Gesichtern widerspiegelt. Links spielen zwei Musikantinnen auf. Der Dornbusch hat sich in einen Rosenstrauch verwandelt, die rote Farbe der Liebe umfängt die ganze Situation. Hinter dem Hirten ist das warme Sonnenlicht spürbar und erfüllt den Bildhorizont mit lebendigem Grün. Schmetterlinge in den Farben rot und gelb haben sich von der Liebe und dem Licht des Hirten anstecken lassen.



**Könige und Politiker sollen gute Menschenhirten sein.** Doch recht oft waren sie es nicht. Der Prophet Ezechiel musste den damaligen Politikern folgende Botschaft ausrichten:

So spricht Gott, der Herr: Weh den Hirten Israels, die sich selbst geweidet haben! Müssen die Hirten nicht die Schafe weiden? Das Fleisch verzehrt ihr und mit der Wolle kleidet ihr euch. Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt, das Kranke habt ihr nicht verbunden, das Vertriebene habt ihr nicht zurückgeholt, das Verlorene habt ihr nicht gesucht; mit Härte und Gewalt habt ihr sie niedertreten. Und weil kein Hirte da war, zerstreuten sie sich. Sie irren auf allen Bergen und Hügeln umher und über die ganze Erde sind meine Schafe zerstreut.“

Doch die Könige und Politiker besserten sich nicht. Da nahm Gott als der Hirte Israels die Sache selbst in die Hand und sprach: „Nun gehe ich gegen die Hirten vor und fordere meine Schafe aus ihrer Hand zurück. Die Hirten sollen nicht länger sich selbst weiden. Ich selbst will mich um die Schafe kümmern und sie heimbringen aus all den Orten, in die sie sich zerstreut haben. Ich werde sie auf gute Weide auf die Berge und in die Täler Israels führen. Die Verlorenen will ich suchen, die Verletzten verbinden, die Kranke gesund pflegen.“ (vgl. Ez 34)

**Gebet (Psalm 23): Der Herr ist mein Hirte**, nichts wird mir fehlen.  
Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.  
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil,  
denn du bist bei mir; dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.  
Du deckst mir den Tisch, du füllst mir reichlich den Becher.  
Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang  
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit. Amen.



Guter Hirte, Pfarrkirche Hartberg

### **Geschichte: Hirtinnen und Hirten gesucht**

Nun hat Mutter Erde endgültig die Nase voll. Sie beruft eine Katastrophensitzung ein, an der die Vertreter aller Lebewesen teilnehmen. Als alle versammelt sind, klagt die Erde:

„Ich komm mir so ausgenützt und ausgebeutet vor. Die Menschen holen aus mir raus, was sie nur können. Ich kann nicht mehr. Ich bin schon ganz unrund. Ich brauche gute Hirten und keine Ausbeuter, damit ich noch viele Jahre für möglichst viele Lebewesen bewohnbar und genießbar bin.“

Da machen sich die Lebewesen auf die Suche nach guten Hirten:

„Sonne, magst du Hirtin sein, die wärmt und Licht schenkt?“

„Ihr Blumen, wollt ihr nicht Hirtinnen sein, die blühende Freuden schenken?“

„Ihr Regenwürmer, wollt ihr nicht Hirten sein, die unsere getretene Erde wieder auflockern?“

„Ihr Menschen, wollt ihr nicht Hirten sein, die alles Lebendige behüten und beschützen?“

Augenblicklich wird es ganz still auf der Erde. Alle Lebewesen spüren etwas von dem einen guten Hirten, der der ganzen Erde und allen Lebewesen innewohnt. Aus dieser Stille heraus beginnen sie ein Erdenfest zu feiern. Da wird die Erde für einen Augenblick wieder rund und ganz und kann wieder durchatmen. Wenn dieser Augenblick jetzt nicht doch eine Zeitlang andauern könnte?

### Familienfeier

Vorbereiten: Osterkerze, Bild vom Hirten, Rose oder Rosenstrauß oder Blumenstrauß aus dem Garten

Osterlied oder „Wo zwei oder drei“ Gotteslob 926

Osterkerze entzünden

Kreuzzeichen

Evangelium vom guten Hirten Jesus Christus vorlesen (Joh 10)

Taizé-Halleluja

Geschichte vom guten Hirten, der das verlorene Schaf sucht, vorlesen

Bild vom guten Hirten von Sieger Köder anschauen. Was sehr ihr? Was fällt euch auf?

Bildbeschreibung vorlesen und Impuls: Wo findest du dich in diesem Bild?

Bist du blühender Rosenstrauß oder dunkles Dornengestrüpp, gerettetes Lamm oder guter Hirte?

Gespräch: Welche Menschenhirten kennen wir? Wer ist Hirtin in unserer Familie?

Familienhirtin bekommt den Blumenstrauß.

Gebet „Der Herr ist mein Hirte“ gemeinsam beten oder „Ich bin der gute Hirte“ singen

Es kann das Rosenkranzgesätzchen „Jesus, du guter Hirt“ gemeinsam gebetet werden.

Lied: „Ubi caritas (Gotteslob 285) singen

Segensgebet: Jesus, du guter Hirte, segne alle Menschenhirtinnen und -hirten:

Segne unsere Politiker, die einen guten Weg aus der Coronakrise suchen.

Segne die Hirtinnen und Hirten in den Spitälern und Altersheimen.

Segne die Hirtinnen in den Supermärkten und landwirtschaftlichen Betrieben, die uns versorgen.

Segne alle, Kindergärtnerinnen, Lehrer und Pflegerinnen.

Segne die Bürgermeister, die Pfarrer und die (Pfarr)Gemeinderäte.

Segne alle, die sich um ein gutes Miteinander im Dorf bemühen.

Segne unsere Familie, besonders die Familienhirtin: Im Namen des Vaters und des Sohnes...